

1754 September 9., [Abtei] Engelberg

A

SCHREIBEN¹ VON "DIRECTOR" P. KARL BRENI AN DEN BENEFIZIATEN
[DER ST. KONRADSPFRÜNDE], BEAT JAKOB [ANTON] ZURLAU-
BEN, ZUG

"Dass granat beümlt sampt beylag habe wohl erhalten, Und sogleich der Erden anvertraut, ess thut schön schiessen, und forth wachsen, wan nur der winter gelind seyn wird, wird ess wohl durchkommen, ich werde alle sorg anwenden. Jch finde der mahl, dass Von den geschickhten Nägeli schossen 3 bis 4 sich erholt haben, und ietz anfangen Zu schiessen, und Villicht werden sich mehrere zeigen, Jch habe aber nit die beste Erde darzu angetroffen, werde könnftig bessere auss suchen. Hier sende einige ranunculj Und im frühling werden mehrere folgen sampt den anverlangten Nägeli schossen [- es sollte dann allerdings nicht mehr dazu kommen, starb doch P. Karl bereits am 9. November 1754 -]. Die schönere Species so ich habe, seynd noch nit so gross gewachsen, dass sie vihl schoss abzubrechen erleiden mögen. Hier sende 2 gattungen Rother Und blauwe.

Verharre Jndessen nebst freündtl. Salutation Und hofflicher empfehlung ...".

1) Auf dem Adress-Schild steht noch: "sampt trückhli".

Original, Siegel flachgedrückt - AH 106, 159-160 - Blatt 160^r leer

1746 Juni 17., Solothurn

A

SCHREIBEN VOM [FRANZ. SECRETAIRE D'AMBASSADE, JEAN-VICTOR-LEONCE-CORENTIN DE LA] MARTINIÈRE, AN ABBE [BEAT JAKOB ANTON] ZURLAUBEN, "CHEVALIER ET BENEFICIER [DER ST. KONRADSPFRÜNDE]", ZUG

"Je m'acquitte, quoique un peu tard, de la parole que j'ay eu l'honneur de vous donner, de vous jnformer du Retour de Son Excellence Mgr L'ambassadeur [Jacques-Dominique Marquis de Courteilles de Barberie], qui est arrivé ici, jl y a une Huitaine de jours [bis zum 7. Juni 1746 hatte der Sieur de Vermont als Chargé d'affaires des Ambassadeuren Amtsgeschäfte wahrgenommen]. Samedy dernier [den 11. Juni] jl ne me fut pas possible ... de mettre la main à la plume, et comme le messa-